

Bereich: Finanzen
Az: 20
Datum: 12.02.2004

2004/067
öffentlich

Sitzungsvorlage

Beratungsfolge	Datum	TOP-Nr.
Haupt- und Finanzausschuss	04.03.2004	

Betreff
Einführung des „Neuen Kommunalen Finanzmanagement (NKF)“;
hier: Sachstandsbericht

Finanzielle Auswirkungen ☒ keine haushaltsmäßige Berührung ☐ Auswirkungen siehe Sachverhalt	Haushaltsstelle(n): Gesamtkosten der Maßnahme: ggf. Höhe des Zuschusses %=
---	---

Beschlussvorschlag

Der Haupt- und Finanzausschuss nimmt vom Sachstandsbericht zur Einführung des „Neuen Kommunalen Finanzmanagements (NKF)“ Kenntnis.

Kruse

Sachverhalt

Die Verwaltung hat den Haupt- und Finanzausschuss in seiner Sitzung am 16. Dezember 2004 über die Entwicklung des "Neuen Kommunalen Finanzmanagements" - allgemein - und über den Sachstand bei der Stadt Castrop-Rauxel - im speziellen - informiert. Dieser hat beschlossen, die Thematik als ständigen Punkt seiner künftigen Sitzungen aufzunehmen. Im folgenden soll deshalb ein Zwischenbericht zum Stand des Projektes gegeben werden:

Nachdem der Rat der Stadt am 18. Dezember 2003 die Verwaltung beauftragt hat, die vorbereitenden Arbeiten zur Einführung des NKF mit Beginn des Jahres 2004 aufzunehmen und den vorläufigen Zeitplan zustimmend zur Kenntnis genommen hat, wurde die Projektverfügung mit Datum vom 08. Januar 2004 in Kraft gesetzt und das Projekt damit offiziell gestartet. Trotz der durch den Bürgermeister aufgrund personeller Engpässe im Bereich Finanzen verfügten Einbindung der Projektleitung in die Arbeiten zur Aufstellung des Haushaltes konnte die Projektarbeit, wenn auch in geringerem Umfang, fortgesetzt werden.

Vorrangig waren in dieser frühen Phase folgende Fragestellungen zu beantworten:

1. Wird für die Umsetzung dieser gravierenden und komplexen Veränderungen innerhalb der Verwaltung externe Unterstützung durch ein Wirtschaftsberatungsunternehmen benötigt?
2. Was leistet die über den Zweckverband GKD beschaffte NKF-taugliche Software der Firma mps und wann und wie kann eine Umstellung auf diese Software erfolgen?
3. Ist eine so komplexe Aufgabe, wie sie die Einführung des NKF darstellt, mit dem vorhandenen Personal zu bewältigen oder muss zusätzliches Personal eingesetzt werden?
4. Wie stellt sich die Kostenplanung für das Haushaltsjahr 2004 dar.

Die Erarbeitung von Lösungsansätzen zu den o.g. Fragestellungen erfolgte innerhalb der Projektgruppe, entsprechende Entscheidungen wurden in der Steuerungsgruppe getroffen.

Zu 1. Externe Beratung:

Erfahrungen bei anderen Projekten haben gezeigt, dass es unter Umständen sinnvoll sein kann, wenn komplexe Prozesse, die zu gravierenden Veränderungen innerhalb der Verwaltung führen werden, durch externe Beratungsunternehmen begleitet und mit dem dort vorhandenen Fachwissen unterstützt werden. Auch die Mo-

dellkommunen wurden während der Konzeptionierungs- und Umsetzungsphase durch die Unternehmensberatung Mummert & Partner unterstützt. Innerhalb der im Herbst 2003 eingesetzten Projektgruppe wurde die Auffassung vertreten, dass auch die Stadt Castrop-Rauxel die Unterstützungsleistung eines privaten Wirtschaftsberatungsunternehmens in Anspruch nehmen muss, insbesondere da Erfahrungen mit dem kaufmännischen Rechnungswesen innerhalb der Verwaltung nur in geringem Umfang vorliegen. Aus den vielfältigen Angeboten in Sachen Unternehmensberatung hat die Projektleitung zwei Unternehmen ausgewählt, die geeignet schienen einen solchen Umstellungsprozess unterstützen zu können. Beide Unternehmen stellten der Projektgruppe im Rahmen einer Präsentation am 06. November 2003 ihre Ansätze möglicher Beratungsleistungen vor.

Unter den Teilnehmern der Präsentation war man sich darüber einig, dass eine, wie von einem der beiden Unternehmen, der Fa. BMS Consulting GmbH, aufgezeigte arbeitsteilige externe Unterstützung für die Einführung des NKF sinnvoll sei. Die Teilnehmer sprachen sich für die Aufnahme weiterer Verhandlungen mit der BMS Consulting in diesem Sinne aus.

Als Ergebnis dieser Gespräche liegt nunmehr ein, auf den Beratungsbedarf der Stadt Castrop-Rauxel abgestimmtes Angebot vor. Danach wird die Fa. BMS in erster Linie die Aufgabe der Moderation des Gesamtprozesses und der Qualitätssicherung übernehmen; Beratungsschwerpunkte können je nach Projektverlauf flexibel gesetzt werden. Als Ziel wurde die eigenständige Weiterführung des Umstellungsprozesses durch die Stadt Castrop-Rauxel formuliert. Die Gesamtkosten für diese Leistung werden 49.722,24 € einschl. Fahrtkosten und MWSt. betragen.

Die Projektgruppe hat einstimmig empfohlen, der BMS Consulting GmbH einen entsprechenden Beratungsauftrag zu erteilen.

Der Steuerungsgruppe wurde die Empfehlung der Projektgruppe in ihrer Sitzung am 10. Februar 2004 zur Kenntnis gegeben. Sie hat sich dieser Empfehlung angeschlossen.

Die Fa. BMS Consulting, die bereits in vielen Bereichen der öffentlichen Verwaltung bei der Einführung betriebswirtschaftlicher Instrumente beratend tätig war, wird die Stadt Castrop-Rauxel bei der Einführung des NKF begleiten und unterstützen.

Zu 2. EDV:

Die Einhaltung des, in der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses am 16.12.2003 vorgestellten vorläufigen Zeitplanes hängt wesentlich von der rechtzeitigen Bereitstellung der NKF-tauglichen Software zusammen.

Da zum einen der Zeitplan der GKD eine Umstellung der Stadt Castrop-Rauxel auf die Software mps^{NF} und die dazugehörigen Module erst für das Jahr 2005 vorsieht und zum anderen auch dort kaum Erfahrungen mit der neuen Software vorliegen, wurden zwischenzeitlich Gespräche mit der Fa. mps bezüglich der Möglichkeiten einer, von der GKD unabhängigen Installation und Schulung für das Jahr 2004 geführt. Ein Angebot der Softwarefirma liegt hierzu bereits vor. Für die Installation, Or-

ganisationsberatung, sowie System- und Programmschulungen würden Gesamtkosten in Höhe von rd. 33.600 € entstehen. Eine entsprechende Zusammenarbeit mit der Fa. mps ohne Inanspruchnahme des Zweckverbandes GKD ist angestrebt.

Die Steuerungsgruppe hat dieser Verfahrensweise am 10. Februar 2004 zugestimmt.

Zu 3. Zusätzliches Personal:

Bereits in der letzten Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses wurde darauf hingewiesen, dass die vielfältigen Aufgaben, die im Zuge der Einführung des Neuen Kommunalen Finanzmanagements anfallen werden, verbunden mit dem notwendigen, umfangreichen Schulungsbedarf der Mitarbeiter ohne Bereitstellung zusätzlicher personeller Kapazitäten nicht erledigt werden können. Dies insbesondere im Hinblick darauf, dass in den vergangenen Jahren durch den erfolgten Personalabbau ohnehin eine Arbeitsverdichtung innerhalb der Verwaltung stattgefunden hat.

Auch die Erfahrungen der Modellkommunen haben gezeigt, dass zusätzliches Personal zur Unterstützung der Bereiche bei der Einführung des NKF erforderlich sein wird. Diese Notwendigkeit wird auch für Castrop-Rauxel sowohl innerhalb der Projekt- als auch innerhalb der Steuerungsgruppe gesehen. Aus diesem Grunde sollen zur Mitarbeiterwerbung innerhalb des Hauses die Funktionen einer/eines Mitarbeiters/Mitarbeiterin „IT-Anwendungsbetreuung NKF“ und von Mitarbeitern/Mitarbeiterinnen „Neues Kommunales Finanzmanagement“ ausgeschrieben werden. Mögliche Bewerber/Bewerberinnen werden ihre Stelle mitbringen, so dass zunächst keine zusätzlichen Personalaufwendungen entstehen. Allerdings ist anlässlich der konkreten Besetzung der Funktionen dann von Fall zu Fall zu entscheiden, ob und wenn ja, wie die Aufgaben im bisherigen Sachgebiet weitergeführt werden.

Die Steuerungsgruppe hat dem durch die Projektgruppe vorgeschlagenen Verfahren der Personalgewinnung für die Einführung des NKF am 10. Februar 2004 zugestimmt. Entsprechende Stellenausschreibungen wurden dem Personalrat zu seiner Sitzung am 11. Februar 2004 zur Erörterung zugeleitet.

Ergänzend wurden bereits 5 Mitarbeiterinnen zur Erlangung der notwendigen Kenntnisse zur Abwicklung des doppelten Buchungsgeschäftes beim Studieninstitut Emscher-Lippe zu einem Qualifizierungslehrgang „Finanzbuchhalter/in“ angemeldet.

Zu 4. Kostenplanung 2004:

Für die Einführung des Neuen Kommunalen Finanzmanagements wurden für das Haushaltsjahr 2004 bei der Haushaltsstelle 03000.651000 Mittel i.H.v. 100.000 € beantragt. Es handelte sich dabei um eine erste grobe Einschätzung des Mittelbe-

darfs. Aufgrund der zuvor gemachten Ausführungen ergibt sich folgende Verwendung der Haushaltsmittel für das Jahr 2004:

Beantragte Haushaltsmittel für die Einführung NKF		100.000 €
Bereits gebuchte Fortbildung zum Finanzbuchhalter NKF für 5 Mitarbeiterinnen		rd. 7.500 €
Kosten für externe Beratung (BMS Consulting)	38 Tage	rd. 50.000 €
EDV-Kosten		
- für Installation, Einsatzunterstützung, Schulung vor Ort (rd. 1.500 € brutto pro Tag)	20 Tage	rd. 30.000 €
- für Organisationsberatung (rd. 1.800 € brutto pro Tag)	2 Tage	rd. 3.600 €
		rd. 33.600 €
<i>Noch verfügbare Mittel für Allgemeine Fortbildung, Referentenhonorare, Sachkosten</i>		<i>rd. 8.900 €</i>

Die Steuerungsgruppe hat der beabsichtigten Mittelverwendung am 10. Februar 2004 zugestimmt.